

Schriften zum Steuerrecht

Band 123

Gleichheit und Differentiation

**Die Duale Einkommensteuer
und der Gleichheitssatz**

Von

Ulli Andreas Konrad



Duncker & Humblot · Berlin

ULLI ANDREAS KONRAD

Gleichheit und Differentiation

Schriften zum Steuerrecht

Band 123

Gleichheit und Differentiation

Die Duale Einkommensteuer
und der Gleichheitssatz

Von

Ulli Andreas Konrad



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität München
hat diese Arbeit im Sommersemester 2015
als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

D 19

Alle Rechte vorbehalten
© 2016 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fremddatenübernahme: L101 Mediengestaltung, Berlin
Druck: buchbücher.de gmbH, Birkach
Printed in Germany

ISSN 0582-0235
ISBN 978-3-428-14829-5 (Print)
ISBN 978-3-428-54829-3 (E-Book)
ISBN 978-3-428-84829-4 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Den Anstoß für das Thema der vorliegenden Untersuchung gaben die unter dem Begriff der Dualen Einkommensteuer zusammengefassten Reformen der Steuerordnungen in Nordeuropa und die daran orientierten Reformpläne in Deutschland, wonach bei Kapitalerträgen ein besonderer, nicht progressiver Einkommensteuersatz zur Anwendung kommen sollte. Die daraus folgende Rechtsfrage, ob und inwieweit eine entsprechende Rechtslage mit dem verfassungsrechtlichen Gleichheitsgebot vereinbar wäre, bildet den Gegenstand der Untersuchung, die diese Frage mit wissenschaftlichen Mitteln einer Entscheidung zuführen sollte. Bei dem Unternehmen, das hierfür eher mit dem Rasiermesser als mit dem Hammer der Urteilsfindung eine möglichst kritikfeste Grundlage freizulegen suchte, zeigte sich eine Vielzahl von Aspekten und Perspektiven, die eine gewisse Komplexität des Gedankengangs und der Sprache erforderlich zu machen schien. Es bleibt mir zu hoffen, mit den folgenden Überlegungen Erkenntnisse zur Möglichkeit und Legitimität einer Gesetzeskritik im Rahmen eines demokratisch verfassten Staatswesens und zur Entscheidbarkeit der konkreten Rechtsfrage zumindest gefördert zu haben.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München hat die Arbeit im Sommersemester 2015 als Dissertation angenommen.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Schön für die Betreuung des Vorhabens, insbesondere während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht in München, sowie Herrn Prof. Dr. Horst Eidenmüller für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Karlsruhe, im Oktober 2015

Ulli Andreas Konrad

Inhaltsübersicht

Einleitung: Themen einer verfassungsrechtlichen Kritik	43
A. Das Thema der steuerlichen Ungleichbehandlung	43
B. Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Aufarbeitung	49
C. Anlage der folgenden Untersuchung	49

Erster Teil

Zur Möglichkeit einer verfassungsrechtlichen Kritik	53
--	----

1. Kapitel

Die geschichtliche Entwicklung steuerlicher Differenzierungen	53
A. Die liberalistische Gleichbehandlung der Einkommensquellen	53
B. Die interventionistische Privilegierung der Arbeitseinkommen	56
C. Das Ideal einer globalen Einkommensteuer	61
D. Die Rückkehr zur Schedule	63
E. Die Entwicklung in Deutschland	68
F. Die duale Einkommensteuer	75

2. Kapitel

Die Bestimmung eines rationalen Steuersystems als kritische Aufgabe	79
A. Voraussetzungen einer verfassungsrechtlichen Kritik	79
B. Bestimmung eines adäquaten Theorierahmens	99
C. Fazit	105

*Zweiter Teil***Zum Grund einer verfassungsrechtlichen Kritik** 106

3. Kapitel

Die systematische Situation des Rechtssystems 106

- A. Standortbestimmung des verfassungsrechtlichen Auftrages 106
- B. Äußeres Rechtssystem: Einheit und Kohärenz 108
- C. Die innere Ordnung des Rechtssystems 112
- D. Zusammenfassung 128

4. Kapitel

**Die verfassungsmäßige Ausgestaltung
der politischen Ordnung** 129

- A. Bedeutung der funktionalen Betrachtungsweise 129
- B. Ambivalenz des Rechtsstaats 129
- C. Demokratische Differenzierungshoheit 132
- D. Die Grundrechte als legitimationserhaltende Kompetenzen 161
- E. Das Gebot gleichmäßiger Behandlung 170
- F. Zusammenfassung 212

*Dritter Teil***Zum Maßstab gleichheitsrechtlicher Kritik** 214

5. Kapitel

Dogmatische Übersetzung der Gleichheit 214

- A. Die Bedeutung der Dogmatik für die kritische Aufgabe 214
- B. Die Verfassungsdogmatik 217
- C. Zusammenfassung 274

6. Kapitel

Dogmatische Integration der Wirtschaft 276

- A. Systematische Stellung der Wirtschaft 276
- B. Anbindung an wirtschaftliche Differenzierungen 278
- C. Festlegungen durch die Steuer als politische Intervention 391
- D. Zusammenfassung 414

7. Kapitel

Maßstab der Integration – das Einkommen 415

A. Die verfassungsrechtliche Relevanz des Einkommens	415
B. Steuerwissenschaftliche Qualifikation des Einkommens	417
C. Politische Selektion der Steuerquelle	440
D. Quantifizierung des Einkommens	443
E. Zusammenfassung	455

*Vierter Teil***Zum Inhalt gleichheitsrechtlicher Kritik** 457

8. Kapitel

Adäquate Ausgestaltung des Steuergesetzes 458

A. Qualifikation des Einkommens	458
B. Die Quantifizierung der Bemessungsgrundlage	466
C. Die Verteilung der Besteuerungsrechte	491
D. Ergebnis	492

9. Kapitel

Kohärente Ausgestaltung des Steuergesetzes 494

A. Ausgangspunkt	494
B. Die synthetische Einkommensteuer	494
C. Der Dualismus der Einkunftsarten	498
D. Das objektive Nettoprinzip und das Verbot der Doppelbesteuerung	502
E. Die gesetzgeberische Entscheidung im Internationalen Steuerrecht	504
F. Systeminterne Kompensationshandlungen	506
G. Ergebnis	511

10. Kapitel

Rationalität und Authentizität der Gesetzgebung 512

A. Rechtfertigung einer differenzierten Besteuerung	512
B. Kompensierende Intervention	516

Zusammenfassung und Folgerungen 520**Literaturverzeichnis** 525**Sachverzeichnis** 642

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Themen einer verfassungsrechtlichen Kritik	43
A. Das Thema der steuerlichen Ungleichbehandlung	43
I. Die Ungleichbehandlung von Einkünften als steuerrechtliches Grundproblem	43
II. Die zugrundeliegenden Ordnungs- und Bewertungsstrukturen	44
III. Annäherung an den Begriff der Ungleichbehandlung	45
1. Mehrdeutigkeit der Ungleichbehandlung	45
2. Ungleichbehandlung als Diskriminierung	46
3. Ungleichbehandlung als Kategorisierung	47
4. Ungleichbehandlung als Rechtsproblem	48
B. Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Aufarbeitung	49
C. Anlage der folgenden Untersuchung	49

Erster Teil

Zur Möglichkeit einer verfassungsrechtlichen Kritik 53

1. Kapitel

Die geschichtliche Entwicklung steuerlicher Differenzierungen	53
A. Die liberalistische Gleichbehandlung der Einkommensquellen	53
I. Der Income Tax Act von 1799 als systematischer Ausgangspunkt	53
II. Frühe Legitimitätszweifel	54
III. Liberalität des Quellenabzugs	55
B. Die interventionistische Privilegierung der Arbeitseinkommen	56
I. Qualitative Bewertung der Einkommensquellen	56
II. Einführung progressiver Steuersätze	57
III. Höhepunkt der politischen Auseinandersetzung	58
IV. Der französische Sonderweg	60
C. Das Ideal einer globalen Einkommensteuer	61
I. Vorläufiger steuerpolitischer Konsens	61
II. Verlagerung des Schwerpunktes auf die Progressivität	62
D. Die Rückkehr zur Schedule	63
I. Privilegierung kapitalbasierter Einkünfte	63
II. Systemwechsel in den nordischen Staaten	65

III. Diskrete Reformmaßnahmen	66
IV. Reformdruck im Bereich der Unternehmensbesteuerung	67
E. Die Entwicklung in Deutschland	68
I. Frühe Schedulingtendenzen	68
II. Die preußische Einkommensteuer als steuerpolitischer Kompromiss ..	70
III. Dualismus der Einkommensermittlung	71
IV. Einzelmaßnahmen im Bereich der Unternehmensbesteuerung	72
V. Einführung einer abgeltenden Quellensteuer	74
F. Die duale Einkommensteuer	75
I. Die duale Einkommensteuer als bewusster Systemwechsel	75
II. Reformüberlegungen in Deutschland	76
III. Umsetzung in dem Entwurf des Sachverständigenrates	76
IV. Motive für eine Reformierung des Ertragsteuerrechts	77

2. Kapitel

Die Bestimmung eines rationalen Steuersystems als kritische Aufgabe

	79
A. Voraussetzungen einer verfassungsrechtlichen Kritik	79
I. Die Ausbildung eines rationalen Steuersystems	79
1. Rechtfertigungsbedarf und Kritikfähigkeit	79
a) Autonome Kritik und zeitgemäße Kritik	79
b) Steuerliche Gerechtigkeit als historische Tatsache	80
2. Verfassungsrechtlicher Rechtfertigungsauftrag	81
3. Voraussetzungen für eine normative Kritik	82
a) Komponenten einer spontanen Neuordnung	82
b) Spontaneität eines rationalen Steuersystems	83
II. Die beschränkte Signifikanz von Wissenschaft und Politik	85
1. Defizitäre Homogenität wissenschaftlicher Erkenntnis	85
a) Fehlendes Entscheidungsmodell	85
b) Mangelnde Integrität einer wissenschaftlichen Entscheidungs- grundlage	86
2. Defizitäre Regelmäßigkeit politischer Argumentation	87
a) Das Politische als indifferenter Diskurs	87
aa) Dispersion des Entscheidungsprozesses	87
bb) Kompromisscharakter der Steuerpolitik	89
b) Politik als ungeordnete Begründung von Geltungshoheit	91
aa) Rhetorischer Charakter der Politik	91
bb) Kompetenzkonflikte innerhalb der Steuerwissenschaften ...	92
III. Leistungsfähigkeit einer verfassungsrechtlichen Kritik	94
1. Kritische Lage des Rechtssystems	94
2. Legitimitätsdefizit des Rechts	95

a)	Kritische Relativierung des Rechtssystems	95
b)	Kritik rechtlicher Semantik	96
c)	Normativität von Semantik	97
3.	Fazit	98
B.	Bestimmung eines adäquaten Theorierahmens	99
I.	Alternative Methoden der Regelbildung	99
1.	Defizite realistischer und rationalistischer Regelbildung	99
2.	Regelhafte Rückführung auf Systemelemente	101
II.	Die Systemtheorie als geeigneter verfassungsrechtlicher Ordnungsrahmen	102
1.	Charakterisierung	102
2.	Lösungspotential	103
C.	Fazit	105

Zweiter Teil

Zum Grund einer verfassungsrechtlichen Kritik 106

3. Kapitel

Die systematische Situation des Rechtssystems 106

A.	Standortbestimmung des verfassungsrechtlichen Auftrages	106
B.	Äußeres Rechtssystem: Einheit und Kohärenz	108
I.	Recht als wahrnehmbare Ordnung	108
II.	Epistemische Kohärenz	109
III.	Normative Kohärenz	110
IV.	Kritische Relevanz des äußeren Systemcharakters	111
C.	Die innere Ordnung des Rechtssystems	112
I.	Rechtsbildung: Freiheit als sinnstiftende Einheit	112
1.	Gefahr eines wissenschaftlichen Fehlschlusses	112
a)	Exklusivität der Rechtsbildung	112
b)	Begründungsbedürftigkeit von Rechtsbildung	113
2.	Freiheit als Geltungsgrund der Rechtsbildung	114
3.	Rechtliche Kompetenz und ethische Pflicht	115
a)	Intersubjektive Pflicht und reflexive Kompetenz	115
b)	Gesetz als Vermittler von Freiheit	117
c)	Analyse der Freiheit als aktiv und passiv	118
4.	Folgerungen: Prioritäten	119
a)	Abwertung sozialer Forderungen	119
b)	Ökonomische Priorität von Zugriffsrechten	120
II.	Rechtsfindung: Autonomie der Urteilskraft	122
1.	Die Rechtsfindung als Voraussetzung einer Kritik	122

2. Rechtliches Urteil und wissenschaftliche Begründung	122
a) Konsequenzen der Unterscheidung	122
b) Bildung und Begründung einer Regel	124
aa) Begriffsgeschichtliche Ableitung	124
bb) Skepsis gegenüber begrifflichen Ableitungen	126
3. Der Zweck im rechtlichen Urteil und in der politischen Entscheidung	127
D. Zusammenfassung	128

4. Kapitel

Die verfassungsmäßige Ausgestaltung der politischen Ordnung 129

A. Bedeutung der funktionalen Betrachtungsweise	129
B. Ambivalenz des Rechtsstaats	129
I. Verfassung als Legitimationsgrund	129
II. Formalität des Rechtsstaates	131
C. Demokratische Differenzierungshoheit	132
I. Kritikfähigkeit rechtsstaatlicher Gesetzgebung	132
1. Souveränität als Ausdruck legitimer Entscheidungskompetenz	132
2. Heteronome Ableitung des Entscheidungsprozesses	133
a) Politische Rezeption sozialer Differenzierungen	133
b) Naturrechtliche Adaption idealer Maßstäbe	134
3. Autonomisierung des Entscheidungsprozesses	135
a) Verrechtlichung des politischen Entscheidungsprozesses	135
b) Kritikfähigkeit demokratischer Gesetzgebung	137
aa) Unteilbarkeit der Souveränität	137
bb) Begründung einer kritischen Kompetenz	138
II. Defizite demokratischer Souveränität	140
1. Anknüpfungspunkt einer verfassungsrechtlichen Kritik und Korrektur	140
a) Rechtlicher Maßstab einer Legitimationskritik	140
b) Wissenschaftlicher Grund einer Legitimationskritik	140
2. Epistemisches Defizit der Demokratie	142
a) Relativismus emanzipierter Politik	142
b) Versuche einer prozeduralen Legitimation	142
c) Grundproblem der intersubjektiven Urteilsbildung	144
3. Rationalitätsdefizit der Demokratie	145
a) Politisierung der Willensbildung	145
b) Juridifizierung rhetorischer Argumentation	146
4. Gerechtigkeitsdefizit der Demokratie	148
a) Die kritische Situation positiver Rechtssetzung	148

b)	Naturgesetzlicher Fehlschluss	148
aa)	Mangelhafte Prämisse der Beweisführung	148
bb)	Fehlerhafte Alternativenbildung	149
c)	Naturrecht als adäquate Urteilsbildung	151
aa)	Informationsdefizit politischer Rechtssetzung	151
bb)	Integration außerrechtlicher Informationen durch die Urteilskraft	152
5.	Authentizitätsdefizit der Demokratie	153
a)	Kompetenzverlagerungen	153
aa)	Delegation der inhaltlichen Besetzung	153
bb)	Fehlerhafte Repräsentation in der Rechtssetzung	154
b)	Integration durch Gewährleistung eines diskursiven Gleichgewichts	155
aa)	Effektuiierung der Teilnahmemöglichkeiten	155
bb)	Maßgrößen effektiver Teilnahme	156
cc)	Bedarf nach einer staatlichen Korrektur	158
III.	Fazit	160
D.	Die Grundrechte als legitimierungserhaltende Kompetenzen	161
I.	Grundrechte als Form rechtsstaatlicher Verfassung	161
II.	Grundrechte als Kompetenzen zur Rechtsfindung	162
III.	Verlagerung der Rechtsfindung auf den Verfassungsrechtsstreit	164
1.	Konfusion von Rechtsanwendung und Rechtsfindung	164
2.	Neutralisierung des normativen Gehaltes	165
3.	Verhältnismäßigkeit und Zweckmäßigkeit	166
IV.	Leistungsfähigkeit von Grundrechten	167
V.	Fazit	169
E.	Das Gebot gleichmäßiger Behandlung	170
I.	Gleichheit und verfassungsrechtliche Kritik	170
1.	Bedarf nach einer funktionalen Betrachtung	170
2.	Rekonstruktion einer einheitlichen Rechtsfindung	171
II.	Gleichheit und soziale Kohäsion	172
1.	Egalisierung als Teilhabevoraussetzung	172
a)	Einheitlichkeit der Willensbildung und soziale Kohäsion	172
b)	Egalisierende Intervention als Rechtsproblem	173
aa)	Verhältnis von Gleichbehandlung und Gleichstellung	173
bb)	Solidarität als vermittelnde rechtliche Kompetenz	175
2.	Gleichheit als Anspruch oder Belastungsgrund	176
a)	Zuteilung oder Umverteilung	176
b)	Verteilung und Korrekturbedarf	178
aa)	Zurechenbarer Status als Kriterium	178
bb)	Neutrale ökonomische Positionen	180
cc)	Soziale Stratifizierung und Zurechnungsausschluss	181

dd) Ökonomische Ungleichgewichte	183
ee) Soziale Reproduktion	185
ff) Operationalisierung von Korrekturmaßnahmen	187
3. Wirksamkeit der Umverteilung	189
III. Gleichheit und interne Kohärenz	190
1. Epistemische Korrektur am Maßstab der Gleichheit	190
2. Epistemische Defizite der Gleichheit	191
a) Gleichheit und Identität	191
b) Gleichheit und Ähnlichkeit	192
3. Präskriptive Grundlage des Gleichheitsurteils	193
a) Erweiterung des logischen Modelles	193
b) Abstraktheit des Rechts	194
c) Kohärente Geschlossenheit des Rechts	195
aa) Die Legalität als Grund der Gleichheit.	195
bb) Verweisung auf getroffene Entscheidungen	196
cc) Gleichheit als Form juristischer Urteilstkraft	196
dd) Temporale und lokale Kohärenz	198
4. Korrektiv des epistemischen Defizits	200
a) Alternative Begründung wahrer Aussagen	200
b) Mängel der Korrespondenztheorie	201
c) Kohärentismus	202
IV. Gleichheit und externe Adäquanz	203
1. Individualisierung der Gleichheit	203
a) Berichtigung der Legalität	203
b) Intersubjektiver Austausch	204
c) Personalisierung der Gleichheit	206
d) Neutralisierung der Gleichheit	208
2. Inhaltliche Gleichheit: Sachgerechtigkeit	209
a) Abstraktheit des Rechts	209
b) Anbindung an adäquate Sachgesetzlichkeiten	210
V. Gleichheit und politische Adhäsion	211
1. Standardisierung der politischen Diskussion	211
2. Installation eines Argumentationsgleichgewichts	212
F. Zusammenfassung	212

*Dritter Teil***Zum Maßstab gleichheitsrechtlicher Kritik** 214

5. Kapitel

Dogmatische Übersetzung der Gleichheit 214

A. Die Bedeutung der Dogmatik für die kritische Aufgabe	214
I. Dogmatik als Vermittlung von Recht und Wissenschaft	214
II. Herausbildung und Integration von Wahrheitswerten	215
B. Die Verfassungsdogmatik	217
I. Dogmatisierungen der Gleichheit	217
II. Die Dogmatik des Gleichheitssatzes im Steuerrecht	218
1. Adhäsion: Gleichheit als Gebot politischer Vernunft	218
a) Rechtssetzung und Begründung	218
aa) Gleichheit vor dem Gesetz und Gleichheit im Gesetz	218
bb) Sachgerechtigkeit und prozedurale Gleichheit	219
b) Maßstab formaler Rationalität	220
aa) Die Ambiguität der Willkürformel	220
bb) Normativität des Zweckmäßigen	222
(1) Maßstabslose politische Neuverhandlung	222
(2) Fundierung in der personalen Einheit	223
(3) Funktionaler Maßstab	224
cc) Rationalisierung als Quantifizierung	226
dd) Die „neue Formel“ als Synthese	227
(1) Funktionale Stellung	227
(2) Politische und rechtliche Maßstabsbildung	228
(3) Übersetzung in eine zweigliedrige Begründungsstruktur	230
c) Rechtfertigungsmöglichkeiten	231
aa) Rechtfertigung als formalisierter politischer Diskurs	231
bb) Rechtliche Kohärenz und politische Rechtfertigung	232
(1) Systemscheidung oder begründete Modifikation	232
(2) Funktionale Qualifizierung	233
cc) Prognosespielraum/Kontrollpflichten	234
dd) Geltungskraft wirtschaftswissenschaftlicher Argumente	235
ee) Die Topologie der Leistungsfähigkeit	237
(1) Die Herkunft des Topos	238
(a) Undifferenzierte Ableitung aus der Umwelt	238
(b) Mehrdeutige Interpretation innerhalb einer differenzierten Umwelt	238
(c) Funktionale Stellung als rechtlicher Repräsentant der Umwelt	239
(2) Die wirtschaftliche Interpretation	240

(a)	Objektivierung der Bemessungsgrundlage	240
(b)	Reduzierung der Bemessungsgrundlage	241
(c)	Angleichungen an die Bemessungsgrundlage	242
(d)	Neutralität der Bemessungsgrundlage	243
(3)	Die rechtliche Verfestigung	244
(a)	Die Rhetorik der Leistungsfähigkeit	244
(b)	Ambivalenz der Leistungsfähigkeit	245
(c)	Personalisierung der Leistungsfähigkeit	247
(4)	Die sozialstaatliche Neuausrichtung	248
(a)	Reduzierung zur Bedürftigkeit	248
(b)	Unverfügbare Bedürftigkeit	249
(c)	Bedürfnis als Konsum	250
(5)	Die Verwendung als politisches Argument	251
2.	Kohärenz: Gleichheit als Gebot der Folgerichtigkeit	252
a)	Übersetzung der Kohärenz in verbindliche Prinzipien	252
b)	Reichweite der Kohärenz	252
aa)	Bereichsspezifische Anwendung des Gleichheitssatzes	252
bb)	Kohärenz im Steuerrecht	255
c)	Verbindlichkeit der Kohärenz	256
aa)	Kohärenz nur als heuristisches Mittel	256
bb)	Kohärenz als relativierende Rechtsfindung	257
cc)	Kohärenz als legitimierte Rechtsfindung	258
3.	Adäquanz: Gleichheit und das Gebot sachgerechter Regeln	259
a)	Verbindlichkeit außerrechtlicher Informationen	259
b)	Offenheit der Gleichheit	260
c)	Realitätsgerechtigkeit	261
aa)	Verbindlichkeit der Sachgerechtigkeit	261
bb)	Erkennbarkeit der Sachgerechtigkeit	262
d)	Gebot der Sachgerechtigkeit	263
e)	Rechtssetzungskompetenz und Rechtsanwendungsgleichheit	265
aa)	Effektivität der Regelanwendung	265
bb)	Suspension ineffektiver Normen	266
cc)	Differenzierung zwischen verschiedenen Formen der Ineffektivität	267
(1)	Defizite in der Rechtsanwendung	267
(2)	Strukturell bedingte Anwendungsdefizite	268
(3)	Regelkonformität der Normadressaten	269
(4)	Stellungnahme	270
4.	Kohäsion: Gleichheit und das Gebot kompensatorischer Maßnahmen	271
a)	Ansätze einer positiven Diskriminierung	271
b)	Die verfassungsrechtliche Interpretation	272
C.	Zusammenfassung	274

6. Kapitel

	Dogmatische Integration der Wirtschaft	276
A.	Systematische Stellung der Wirtschaft	276
I.	Bestimmung systematisch anschlussfähiger Differenzierungen	276
II.	Verfassungsrechtlich verbindliche Differenzierungen	277
B.	Anbindung an wirtschaftliche Differenzierungen	278
I.	Grund einer dogmatischen Integration	278
1.	Bedarf nach einer epistemologischen Grundlegung der Wirtschaft	278
a)	Gefahr unkritischer Identifikation mit den Wirtschaftswissenschaften	278
b)	Wissenschaft als selbständiges Teilsystem	279
2.	Äußeres Wirtschaftssystem: Allokation und Distribution	280
a)	Wahrnehmbarkeit der Wirtschaft	280
aa)	Allokation und Distribution	280
bb)	Historische und wissenschaftliche Alternativenbildung	282
b)	Relevanz der äußeren Ordnung	283
3.	Inneres Wirtschaftssystem: Knappheit und Wahl	284
a)	Knappheit als Grund der Wirtschaft	284
aa)	Knappheit und Reichtum	284
bb)	Knappheit als Ausgangspunkt wirtschaftlicher Differenzierungen	286
(1)	Die Struktur der Knappheit	286
(2)	Konsum als Repräsentant einer Leerstelle	287
(3)	Repräsentanten der Knappheit	288
cc)	Unverfügbarkeit des Motivs	290
(1)	Kompensation durch Reproduktion	290
(2)	Vermeidung durch Austausch	291
(a)	Offenheit der Nachfrageseite	291
(aa)	Qualität und Quantität	291
(bb)	Extensität und Intensität	292
(cc)	Akkumulation von Größen	294
(dd)	Quantifizierung des Nutzens	295
(b)	Schließung über die Angebotsseite	296
b)	Produktion/Konsum	297
aa)	Die Unzulänglichkeit der Allokation	297
bb)	Reflexion der Distribution	298
(1)	Die Unterscheidung Produktion/Konsum	298
(2)	Der Konsum als Problem	299
(3)	Produktion als Lösung	300
cc)	Das Kapital: Produktion in der Zeit	301
(1)	Die leitenden Fragestellungen	301
(2)	Kategorie des Kapitals	302

(3) Produktivität des Kapitals	304
(4) Ambivalenz des Kapitals	305
(5) Einführung der Zeitdimension	306
(6) Gemeinsamer Nenner der Kapitalismustheorien	306
(7) Fazit	307
dd) Einschluss und Ausschluss der Arbeit	307
(1) Die Knappheit der Arbeit	307
(a) Ausschluss der Arbeit	307
(b) Ambivalenz der Arbeit	308
(c) Integration der Arbeit	309
(2) Humankapital	310
(3) Die ausgeschlossenen Dritten: Fähigkeiten und Konsum	311
(a) Reformulierung des Humankapitalmodelles	311
(b) Arbeit und Fähigkeit	312
(c) Arbeit und Konsum	313
c) Die binäre Handlungsform des Wirtschaftens	314
aa) Wirtschaft als Wahlentscheidung	314
bb) Ordinalität zwischen Disjunktion und Zwecksetzung	316
cc) Zweckrationales Normenprogramm	316
(1) Ausgangspunkt: Rationalität als unmittelbare Rechtsquelle	316
(2) Relevanz für die verfassungsrechtliche Bewertung	318
(a) Dogmatische Integration	318
(b) Ökonomische Maximierung und rechtliche Optimierung	320
(3) Widerstreit und Trennung	322
(a) Effizienz und Gleichheit	322
(b) Missverständnisse des Effizienzkriteriums	323
(c) Kompetenzzuweisungen	324
(4) Widerstände	325
(a) Versuche einer Integration rechtlicher Positionen	325
(b) Arrows Unschärfetheorem	326
(c) New Welfare Economics	327
(d) Normative Präferenzen in der Steuerwirkungslehre	329
(e) Die normative Bedingtheit ökonomischer Entscheidungen	329
(5) Vertikale Verteilung von Rechten	330
(a) Relativierung des Maximierungsgebotes	330
(b) Soziale Einbindung der Zweckmäßigkeitprüfung	332
(6) Fazit	333
4. Das Geldmedium als beobachtbare Größe	334
a) Geld als geeigneter Anknüpfungspunkt für eine dogmatische Integration	334

b)	Einordnung in die Eigentumsordnung	334
c)	Der synthetische Gehalt des Geldes	335
aa)	Die repräsentative Funktion des Geldes	335
bb)	Geld als Negation des Eigentums	337
cc)	Geld als soziale Tatsache	338
d)	Die Manipulation des Repräsentanten – Kapital	339
5.	Fazit	340
II.	Grenzen einer dogmatischen Integration	341
1.	Verfassungsrechtliche Relevanz von Steuerwirkungen	341
a)	Adäquanz und Rationalität von Steuerwirkungen	341
b)	Dogmatische Übersetzbarkeit	341
c)	Dogmatische Integrierbarkeit	342
d)	Fazit	343
2.	Die wirtschaftliche Reformulierung rechtlicher Differenzierungen	344
a)	Der Maßstab der Neutralität	344
aa)	Neutralität als Ausdruck von Gleichbehandlung	344
bb)	Der systematische Stellenwert der Neutralität	345
cc)	Neutralität als Charakteristikum eines adäquaten Steuersystems	346
(1)	Neutralität als Ausdruck integrierbarer Sachgesetzlichkeit	346
(2)	Neutralität als Ausdruck autonomer Sachgesetzlichkeit	346
dd)	Entscheidungsneutrale Steuersysteme	347
b)	Signifikanz rechtlicher Differenzierungen	348
aa)	Signifikanz externer Störungen	348
bb)	Signifikanz interner Störungen	349
3.	Gestaltungsmöglichkeiten gegen eine Steuerbelastung	350
a)	Steuervermeidung als Folge aneutraler Besteuerung	350
aa)	Struktur und Beschreibung der Steuervermeidung	350
bb)	Interterritoriale Faktormobilität	352
(1)	Mobilität als Grund qualitativer Differentiation	352
(2)	Die Kapitalmobilität	353
(a)	Die Mobilitätsthese im Modell	353
(b)	Empirische Zweifel an der Mobilitätsthese	355
(c)	Mobilität und Steuerwettbewerb	356
(d)	Ergebnis	357
(3)	Die Arbeitsmobilität	357
cc)	Intertemporale Konsummobilität	358
(1)	Steuerliche Behinderung des Kapitalkreislaufes	358
(2)	Diskriminierung der Zeit	359
(3)	Berücksichtigung im Tatbestandsmodell	360
(4)	Empirische Zweifel	361
(5)	Identifikation der Kapitalkomponenten	362

dd)	Substitution Arbeit-Freizeit	362
	(1) Zweideutige Situation der Arbeit	362
	(2) Zweideutige Untersuchungsergebnisse	363
	(3) Zweideutige Handlungsalternativen	364
	(4) Zweideutige empirische Ergebnisse	365
ee)	Finanzierungsneutralität	366
	(1) Anwendungsbereich	366
	(2) Unausweichlichkeit der Finanzierungsneutralität	367
	(3) Modelle einer finanzierungsneutralen Besteuerung	368
	(4) Finanzierungsneutralität der Dualen Einkommensteuer	369
ff)	Investitionsneutralität	370
gg)	Besteuerung im riskanten Milieu	371
	(1) Die ex-ante-Perspektive des Rechts angesichts der wirtschaftlichen Umwelt	371
	(2) Die Umweltabhängigkeit des Wirtschaftssystems	372
	(3) Unwägbarkeiten des Modelles	373
	(4) Insignifikanz inframarginaler Renditen für die Besteuerung	374
	(5) Beschränkte Aussagekraft des Modelles	374
hh)	Umqualifikation der Einkunftsarten	375
b)	Die Steuerüberwälzung als Kompensation der Rechtsfolge	376
aa)	Einfluss auf den Bewertungsmaßstab	376
bb)	Steuerinzidenz als Indikator der Belastungsgröße	378
cc)	Relative Effizienz	378
dd)	Alternative Inzidenzmodelle	379
c)	Steuerentziehung und Schattenwirtschaft	380
aa)	Die Exit-Option als qualitative Unterscheidung	380
bb)	Kosten der Verifikation	381
cc)	Die Bedeutung der Schattenwirtschaft	382
4.	Gestaltungsmöglichkeiten durch eine Steuerbelastung	383
a)	Produktivität und Redistribution	383
b)	Verteilungswirkung von Steuerreformen	384
5.	Die Signifikanz von Steuerwirkungen für die Geltung von Steuernormen	385
a)	Ausgangsthese	385
b)	Wissenschaftliche Bedenken gegen die Verbindlichkeit von Steuerwirkungen	386
c)	Systematische Konfusionen	387
aa)	Die Folgen selbstreferentieller Systeme	387
bb)	Defizite des rechtlichen Konditionalprogrammes	388
d)	Systematischer Widerstreit	389
aa)	Die Wahl als anbindungsfähige wirtschaftliche Kategorie	389
bb)	Gleichmäßige Behandlung der Wahlentscheidungen	389
cc)	Überforderung des Tatbestandsmodells	390

C. Festlegungen durch die Steuer als politische Intervention	391
I. Grund der Verbindlichkeit	391
1. Ausgangsfrage – Auswirkungen auf den verfassungsrechtlichen Maßstab	391
2. Funktion der Steuer als anbindungsfähige Determinante	392
a) Der Steuerstaat als notwendige Folge der gesellschaftlichen Entwicklung	392
b) Steuer als Mittel zur politischen Reformulierung wirtschaftlicher Ziele	393
c) Politische Reflexionen: Interventionismus	394
d) Wirtschaftliche Reflexionen: Steuerwettbewerb	395
3. Funktion und Funktionalität der Steuer – wider das Äquivalenzprinzip	395
a) Die Besteuerung als Preisproblem	395
b) Wirtschaftliche Determination der steuerlichen Zwangsabgabe ..	396
aa) Defizite des äquivalenztheoretischen Preismodells	396
bb) Defizite der Legitimationsalternative	398
c) Wirtschaftliche Interpretation der steuerlichen Zwangsabgabe ..	398
aa) Entwertung der politischen Normenbildung	398
bb) Abgeleitete Legitimation der Äquivalenz	400
cc) Äquivalenz und Leistungsfähigkeit als integrierbare Sachstrukturen	401
4. Fazit	402
II. Grenzen dogmatischer Verbindlichkeit	402
1. Der Steuertatbestand als konditionales Programm	402
2. Die integrative Form des Steuertatbestandes	403
3. Die rechtliche Vermittlung des steuerlichen Zugriffs	404
a) Politische Schranken des Rechts als Sachstruktur	404
b) Die territoriale Beschränkung politischer Beschreibungsformen ..	405
c) Die personale Bindung des Rechts	406
aa) Generalität des Rechts	406
bb) Die Kategorie des Staatsbürgers	408
cc) Person und Territorium	410
4. Übersetzbarkeit in den rechtlichen Tatbestand	411
a) Staatsbürgerschaft als Besteuerungsgrund	411
b) Adäquanz lokalisierbaren Wirtschaftens	412
aa) Entpersonalisierte Zurechnung?	412
bb) Wohnsitz- und Quellenprinzip – habitant und bourgeois? ..	412
D. Zusammenfassung	414

7. Kapitel

	Maßstab der Integration – das Einkommen	415
A.	Die verfassungsrechtliche Relevanz des Einkommens	415
I.	Systematische Bedeutung des Einkommens	415
II.	Funktionale Bedeutung des Einkommens	416
B.	Steuerwissenschaftliche Qualifikation des Einkommens	417
I.	Das Produktionsparadigma	417
1.	Charakterisierung	417
a)	Periodizität	417
b)	Typizität	418
2.	Bewertung	419
a)	Reflexivität	419
b)	Differentialität	419
c)	Potentialität	420
II.	Das Vermögensparadigma	421
1.	Das Vermögen als Indifferenz	421
2.	Periodisierung des Vermögens	422
3.	Die Unzulänglichkeiten der Vermögensform	423
a)	Insignifikanz des Vermögens	423
b)	Realität der Vermögensidee	423
c)	Das Identifikationsproblem	425
aa)	Definitionsprobleme bei der Bestimmung der Vermögenseinheit	425
bb)	Definitionsprobleme bei Rechnungslegungsstandards	426
d)	Das Wertproblem	426
aa)	Ambivalenz der Wertermittlung	426
bb)	Horizontaler Marktwert	427
cc)	Vertikaler Ertragswert	428
e)	Das Abgrenzungsproblem gegenüber dem Konsum	429
aa)	Einbeziehung der Haushaltssphäre	429
bb)	Einbeziehung des Nutzens	430
cc)	Unzulässige Analogisierungen	430
f)	Abgrenzung gegenüber der Arbeit	431
g)	Übergang: Qualifikation des Vermögens	432
III.	Das Distributionsparadigma	433
IV.	Die Verweisung auf den Konsum	434
1.	Der Ausschluss der Akkumulation	434
a)	Verdeckung des Nutzens	434
b)	Unvollständigkeit der Nutzenrechnung	435
c)	Reformulierung der Nutzenrechnung	436
2.	Die Rückbeziehung auf die Produktion	436

a) Charakterisierung der Geldrechnung	436
b) Reduzierung auf ein Nutzenkonzept	437
V. Die Markteinkommenstheorie	438
1. Ausschluss des Konsums	438
2. Ausschluss des Vermögens	439
VI. Fazit	440
C. Politische Selektion der Steuerquelle	440
I. Steuerquelle zwischen Freiheit und Bindung des Gesetzgebers	440
II. Quellenmonismus und Pluralismus	441
III. Wahl zwischen Produktion und Konsum	442
IV. Wahl innerhalb der Produktionssphäre	442
V. Kritik	443
D. Quantifizierung des Einkommens	443
I. Diskriminierungspotential der Quantifizierung	443
II. Differenzierung zwischen Stromkonzept und Vermögenskonzept	444
1. Pluralismus der Gewinnermittlung	444
2. Cash-Flow-Steuer	445
a) Einordnung	445
b) Die Wirkungsweise	447
c) Formen der cash-flow-Steuer	447
III. Quantifizierung und inflationsbedingte Entwertung	450
1. Neutralisierung der Inflation	450
2. Systematische Zurechnung der Inflation	451
a) Konsum als Bezugspunkt der Inflation	451
b) Scheingewinne als Scheinproblematik	452
c) Inflation und Finanzkapital	453
3. Neutralitätsfragen	454
4. Folgerung	455
E. Zusammenfassung	455

Vierter Teil

Zum Inhalt gleichheitsrechtlicher Kritik 457

8. Kapitel

Adäquate Ausgestaltung des Steuergesetzes 458

A. Qualifikation des Einkommens	458
I. Die Typologie des geltenden Einkommensteuerrechts	458
1. Einkunftsarten als Einkunftsbilder	458
2. Die Rekonstruktion der wirtschaftlichen Faktoren	459
3. Alterseinkünfte	460

II.	Die Rekonstruktion im Konzept der Dualen Einkommensteuer	461
1.	Die Abkehr vom synthetischen Einkommensbegriff	461
a)	Implementierung der Schedule.	461
b)	Die Verwirklichung der Schedule	462
2.	Die Durchführung des dualen Ansatzes	462
a)	Konfundierte Einkommen als Problemfall	462
b)	Lösungsmodelle am Beispiel der norwegischen Steuerreform	463
c)	Paradigmenwechsel durch den Sachverständigenrat	464
aa)	Verlagerung der Dualität in das Kapitaleinkommen.	464
bb)	Die Quantifizierung der Dualität	465
III.	Fazit	466
B.	Die Quantifizierung der Bemessungsgrundlage	466
I.	Der Vermögensvergleich	466
1.	Der steuerfremde Ursprung des steuerrechtlichen Vermögensvergleichs	466
2.	Manipulationsanfälligkeit	468
3.	Fiktionalität und Regelungsmöglichkeit	470
II.	Das Gewinnkonzept des geltenden Steuerrechts	470
1.	Betriebswirtschaftliche Gewinnbegriffe	470
a)	Die aktualisierten Entscheidungsgrößen	470
b)	Der potentielle ökonomische Gewinn	471
2.	Der Vermögensvergleich bei betrieblichen Einkünften	472
a)	Unentschiedenheit des Vermögensvergleichs.	472
b)	Beschleunigung des Steuerzugriffs: Das Anschaffungskostenprinzip	473
c)	Verzögerung des Steuerzugriffs: Das Realisations- und Imparitätsprinzip	475
d)	Immaterielle Wirtschaftsgüter und Humankapital	476
3.	Die vermögensmäßige Erfassung privater Kapitaleinkünfte	478
4.	Ergebnis	478
III.	Überschussrechnung	478
1.	Betriebliche Einkünfte	478
a)	Hybride Ermittlungsform	478
b)	Nivellierende Gesamtbetrachtung	480
2.	Private Kapitalerträge	481
a)	Imparität von Einnahmen und Aufwendungen	481
b)	Private Kapitaleinkünfte als hybride Einkünfte	482
c)	Homogene Ermittlung der Alterseinkünfte	483
3.	Kosten zur Bildung von Humankapital	483
a)	Ermittlungskonzept bei Arbeitseinkünften.	483
b)	Ambiguität der Arbeitseinkünfte: Haushalts- oder Produktionseinkommen	484

c) Systematische Einordnung: Subjektives oder objektives Netto- prinzip	484
d) Qualifikation von Investitionen in die Arbeitskraft	486
aa) Dogmatische Entwicklungslinien	486
bb) Systematische Bewertung	488
4. Alterseinkünfte	489
a) Rechtslage vor dem Alterseinkünftegesetz	489
b) Aktuelle Rechtslage	490
IV. Folgerungen	491
C. Die Verteilung der Besteuerungsrechte	491
D. Ergebnis	492

9. Kapitel

Kohärente Ausgestaltung des Steuergesetzes	494
A. Ausgangspunkt	494
B. Die synthetische Einkommensteuer	494
I. Synthetische Einkommensteuer als verfügbares oder verbindliches Prin- zip	494
II. Alternative Ableitungsmöglichkeiten	495
1. Nominalistische Interpretation des Einkommens	495
2. Finanzverfassungsrechtliche Vorgaben	496
3. Realistische Interpretation	496
4. Zirkuläre Argumentation	497
C. Der Dualismus der Einkunftsarten	498
I. Der Dualismus zwischen Qualifizierung oder Quantifizierung	498
II. Dualismus als Diskriminierung der Einkünfte	499
1. Die verfassungsrechtliche Rechtsprechung als Indikator für einen unsicheren Maßstab	499
2. Dualismus als Ungleichheit in der Zeit	500
3. Dualismus der Tarife als Kompensation einer dualistischen Einkünf- termittlung	501
D. Das objektive Nettoprinzip und das Verbot der Doppelbesteuerung	502
I. Entlastung von Investitionen	502
II. Beschränkte Geltung im Bereich der Alterseinkünfte	503
E. Die gesetzgeberische Entscheidung im Internationalen Steuerrecht	504
I. Tarifunterschiede und internationales Steuerrecht	504
II. Entscheidung für eine offene Staatlichkeit	505
F. Systeminterne Kompensationshandlungen	506
I. Ausgangspunkt	506
II. Die zwischenstaatliche Perspektive	507

III. Die binnenrechtliche Perspektive	508
1. Die Sicht der Rechtsprechung	508
2. Analyse der Kompensation	509
3. Kompensation durch einen differenzierenden Tarif	510
G. Ergebnis	511

10. Kapitel

Rationalität und Authentizität der Gesetzgebung	512
A. Rechtfertigung einer differenzierten Besteuerung	512
I. Mögliche Rechtfertigungsstrategien	512
II. Wirtschaftswissenschaftliche Argumente	513
1. Inflation	513
a) Verhältnis zur adäquaten Bemessungsgrundlage	513
b) Verhältnis zum kohärenten Ausschluss des Konsums	513
2. Neutralität	514
III. Wirtschaftspolitische Argumentation	515
B. Kompensierende Intervention	516
I. Ungleichverteilung der Einkommen	516
1. Allgemeine statistische Erhebungen	516
2. Einkünftespezifische Ungleichverteilung	517
II. Kompensation durch eine progressive Besteuerung	518
Zusammenfassung und Folgerungen	520
Literaturverzeichnis	525
Sachverzeichnis	642

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
AA	Akademieausgabe
Abh. kgl. sächs. Ges. Wiss., philol.-hist. Cl.	Abhandlungen der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, Philologisch-Historische Classe
ABl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Account. Eur.	Accounting in Europe
Account. Rev.	Accounting Review
AcP	Archiv für civilistische Praxis
Acta Philos. Fennica	Acta Philosophica Fennica
Acta Sociol.	Acta Sociologica
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
a.F.	alte Fassung
AJDA	Actualité Juridique – Droit Administratif
Akron Tax J.	Akron Tax Journal
Am. Anthropol.	American Anthropologist
Am. Econ. Ass. Papers Proc.	American Economic Association Papers and Proceedings
Am. Econ Ass. Q.	American Economic Association Quarterly
Am. Econ. Rev.	American Economic Review
Am. J. Econ. & Sociol.	American Journal of Economics and Sociology
Am. J. Math.	American Journal of Mathematics
Am. J. Philology	American Journal of Philology
Am. J. Sociol.	American Journal of Sociology
Am. L. Rev.	American Law Review
Am. Math. Mon.	American Mathematical Monthly
Am. Psychol.	American Psychologist
Am. Sociol. Rev.	American Sociological Review
an.	année, anno
Anm. Verf.	Anmerkung des Verfassers
Ann. Am. Acad. Polit. & Soc. Sci.	Annals of the American Academy of Political and Social Science

Ann. d'hist. écon. et sociale	Annales d'histoire économique et sociale
Ann. N. Y. Acad. Sci.	Annals of the New York Academy of Sciences
Ann. Phil.	Annalen der Philosophie
Ann. Rev. Sociol.	Annual Review of Sociology
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
Appl. Econ. Q.	Applied Economics Quarterly
Arch. Finan.	Archivio Finanziario
Arch. Hist. Exact Sci.	Archive for History of Exact Sciences
Arch. parl.	Archives parlementaires
Arch. philos. Droit	Archives de Philosophie du Droit
ArchSozG	Archiv für soziale Gesetzgebung und Statistik
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
ASA	Archiv für Schweizerisches Abgaberecht
Asia Pac. Tax. Bul.	Asia Pacific Tax Bulletin
ASwSp	Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik
Aufl.	Auflage
Aust. Account. Rev.	Australian Accounting Review
Aust. Tax Forum	Australian Tax Forum
Bay. Ak. Wiss., Abt. Math.-Nat.	Bayerische Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Abteilung
BB	Betriebsberater
BC	Bilanzbuchhalter und Controlling
B. C. L. Rev.	Boston College Law Review
Begr.	Begründer
Ber. Verh. kgl. sächs. Ges. Wiss., math.-phys. Cl.	Berichte über die Verhandlungen der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, Mathematisch-Physische Classe
BFH	Bundesfinanzhof
BFHE	Entscheidungen des Bundesfinanzhofs
BFuP	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis
BG	Schweizerisches Bundesgericht
BGBL	Bundesgesetzblatt
BIFD	Bulletin for International Fiscal Documentation
BJOAF	Bochumer Jahrbuch für Ostasienforschung
bk.	book
BMF	Bundesministerium der Finanzen
Brit. J. Polit. Sci.	British Journal of Political Science

Brit. J. Sociol.	British Journal of Sociology
Brook. J. Int'l L.	Brooklyn Journal of International Law
BSFP	Bulletin de la Société française de Philosophie
BStBl.	Bundessteuerblatt
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
B.T.R.	British Tax Review
Bul. Int'l Tax.	Bulletin for International Taxation
BVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
c.	caput
Cal. L. Rev.	California Law Review
Cambridge J. Econ.	Cambridge Journal of Economics
Carnegie-Rochester Conf. Ser. Public Pol.	Carnegie-Rochester Conference Series on Public Policy
Cath. U. L. Rev.	Catholic University Law Review
Cato J.	Cato Journal
CC	Conseil constitutionnel
ch.	chapter
chap.	chapitre
Chap. L. Rev.	Chapman Law Review
Class. Q.	Classical Quarterly
Col. L. Rev.	Columbia Law Review
Comp. Polit. Stud.	Comparative Political Studies
Computational Econ.	Computational Economics
Const. Polit. Econ.	Constitutional Political Economy
Contemp. Econ. Pol'y	Contemporary Economic Policy
Corn. L. Rev.	Cornell Law Review
Cort. cost.	Corte costituzionale della Repubblica italiana
CPPJ	Cahiers de Philosophie Politique et Juridique
C. R. Soc. Sci. et Lett. De Varsovie	Comptes Rendues des Séances de la Société des Sciences et Lettres de Varsovie
D.	Digestae
D&Q	Diritto e questioni pubblici
dass.	dasselbe
DB	Der Betrieb
ders.	derselbe

DF	Droits Fondamentaux
d. h.	das heißt
dies.	dieselbe(n)
DJT	Deutscher Juristentag
DJZ	Deutsche Juristen-Zeitung
DK	Diels-Kranz
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
DStJG	Deutsche Steuerjuristische Gesellschaft
DStR	Deutsches Steuerrecht
DStRE	Deutsches Steuerrecht/Entscheidungsdienst
DStZ/A	Deutsche Steuerzeitung/Ausgabe A
Duke L. J.	Duke Law Journal
DVBf.	Deutsches Verwaltungsblatt
DVjs	Deutsche Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte
DZPhil.	Deutsche Zeitschrift für Philosophie
ebd.	ebenda
Econ. & Philos.	Economics and Philosophy
Écon. & Prévision	Économie et Prévision
Écon. appl.	Économie appliquée
Econ. Hist. Rev.	Economic History Reviews
Econ. Int.	Economia Internazionale
Econ. J.	Economic Journal
Econ. Letters	Economics Letters
Écon. Pol.	l'Économie Politique
Econ. Pol'y	Economic Policy
Econ. Studies	CESifo Economic Studies
Econom.	Econometrica
ed.	editor/editeur/editore
edd.	editori
eds.	editors/editeurs
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EJP	European Journal of Legal Pluralism and Unofficial Law
EMRK	Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten

Engl. Hist. Rev.	English Historical Review
EStG	Einkommensteuergesetz
ET	European Taxation
EuGH	Europäischer Gerichtshof
Eur. Econ. Rev.	European Economic Review
Eur. J. Econ. & Soc. Systems	European Journal of Economic and Social Systems
Eur. J. L. & Econ.	European Journal of Law and Economics
Eur. J. Philos.	European Journal of Philosophy
Eur. Law J.	European Law Journal
Eur. Sociol. Rev.	European Sociological Review
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
f.	folgende(r)
FAJ	Financial Analyst Journal
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
ff.	folgende
FG	Finanzgericht
Finn. Econ. Papers	Finnish Economic Papers
Fla. Tax Rev.	Florida Tax Review
Fn.	Fußnote
FR	Finanz-Rundschau
franz.	französisch
FS	Festschrift
G.	Gesetz
GA	Generalanwalt
Games Econ. Beh.	Games and Economic Behavior
Gazz. Uff.	Gazzetta Ufficiale
Geneva Pap. Risk Ins.	Geneva Papers on Risk and Insurance Theory
Geo. L. J.	Georgetown Law Journal
GG	Grundgesetz
Goethe-Jb.	Goethe-Jahrbuch
GRBS	Greek, Roman, and Byzantine Studies
grdl.	grundlegend
grds.	grundsätzlich
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GS	Gedächtnisschrift
Harv. Int'l. L. J.	Harvard International Law Journal

Harv. J. L. & Public Pol'y	Harvard Journal of Law & Public Policy
Harv. L. Rev.	Harvard Law Review
Harv. Theol. Rev.	Harvard Theological Review
HdStW	Handwörterbuch der Staatswissenschaften
Herv. Verf.	Hervorhebung durch den Verfasser
HGB	Handelsgesetzbuch
Hist. & Theory	History and Theory
Hist. Polit. Econ.	History of Political Economy
HPE	Hacienda Pública Española
Hrsg.	Herausgeber
Husserl Stud.	Husserl Studies
HZ	Historische Zeitschrift
Ind. L. J.	Indiana Law Journal
Ind. Relat.	Industrial Relations
InfoPhilo	Information Philosophie
Intertax	International Tax Review
Int'l Econ. Pol'y Brief	International Economy Policy Brief
Int'l Econ. Rev.	International Economic Review
Int'l J. Const. L.	International Journal of Constitutional Law
Int'l Tax & Public Finance	International Tax and Public Finance
Iowa L. Rev.	Iowa Law Review
IRS	Internal Revenue Service
IStR	Internationales Steuerrecht
IWB	Internationale Wirtschafts-Briefe
Jahrb. Natl. Stat.	Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik
J. Am. Hist.	Journal of American History
J. Am. Tax. Assoc.	Journal of the American Taxation Association
J. Appl. Econom.	Journal of Applied Econometrics
JbFSt	Jahrbuch der Fachanwälte für Steuerrecht
JbSozW	Jahrbuch für Sozialwissenschaft
J. Conflict Resolut.	Journal of Conflict Resolution
J. Econ. Inequality	Journal of Economic Inequality
J. Econ. Integration	Journal of Economic Integration
J. Econ. Lit.	Journal of Economic Literature
J. Econ. Method.	Journal of Economic Methodology
J. Econom.	Journal of Econometrics

J. Econ. Perspect.	Journal of Economic Perspectives
J. Econ. Psychol.	Journal of Economic Psychology
J. Econ. Surveys	Journal of Economic Surveys
J. Econ. Theory	Journal of Economic Theory
J. Ethics	Journal of Ethics
J. Eur. Econ. Assoc.	Journal of the European Economic Association
J. Financ.	Journal of Finance
J. Financ. Econ.	Journal of Financial Economics
J. Financ. Quant. Anal.	Journal of Financial and Quantitative Analysis
Jg.	Jahrgang
J. Gen. Philos. Sci.	Journal for General Philosophy of Science
J. Hell. Stud.	Journal of Hellenic Studies
J. Human Res.	Journal of Human Resources
J. Inst. Theor. Econ.	Journal of Institutional and Theoretical Economics
J. Int'l Account. Audit. & Tax.	Journal of International Accounting, Auditing & Taxation
J. Int'l Econ.	Journal of International Economics
J. Legal Pluralism & Unofficial L.	Journal of Legal Pluralism and Unofficial Law
J. Legal Stud.	Journal of Legal Studies
J. Macroecon.	Journal of Macroeconomics
J. Mon. Econ.	Journal of Monetary Economics
J. Money, Credit, Banking	Journal of Money, Credit & Banking
J. Philos.	Journal of Philosophy
J. Polit. Econ.	Journal of Political Economy
J. Polit. Philos.	Journal of Political Philosophy
J. Public Econ.	Journal of Public Economics
J. Public. Econ. Theory	Journal of Public Economic Theory
J. Roy. Anthropol. Inst.	Journal of the Royal Anthropological Institute
J. Soc. Biol. Struct.	Journal of Social and Biological Structure
J. Socio-Econ.	Journal for Socio-Economics
J. Symbolic Logic	Journal of Symbolic Logic
J. Theory Soc. Behav.	Journal for the Theory of Social Behaviour
JuS	Juristische Schulung
J. Value Inq.	Journal of Value Inquiry
J. World Hist.	Journal of World History
JZ	Juristenzeitung

Kgl.	Königlich
KoR	Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
KZfSS	Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie
L&A	Logiques et analyses
Labour Econ.	Labour Economics
Law & Philos.	Law and Philosophy
Law & Pol'y Int'l Bus.	Law and Policy in International Business
Law & Soc. Rev.	Law & Society Review
lib.	liber
litt.	litterae
liv.	livre
LPA	Les Petites Affiches
LTP	Laval théologique et philosophique
MA	Musterabkommen
Macaoecon. Dynam.	Macroeconomic Dynamics
McGill L. Rev.	McGill Law Review
Mich. L. Rev.	Michigan Law Review
Mich. St. Int'l L.	Michigan State Journal of International Law
ML	Meiggs/Lewis
Monatsh. Math.	Monatshefte für Mathematik
Mt	Evangelium secundum Matthaicum
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MwStSystRL	Richtlinie 2006/112/EG des Rates vom 28. November 2006 über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem (Mehrwertsteuersystem-Richtlinie)
n°	numéro
Nat'l Tax J.	National Tax Journal
NBER	National Bureau of Economic Research
NBER Macroecon. Ann.	NBER Macroeconomics Annual
N. C. L. Rev.	North Carolina Law Review
ND	Nachdruck
N. D. L. Rev.	North Dakota Law Review
Neue H. Philos.	Neue Hefte für Philosophie

New Ger. Crit.	New German Critique
N. F.	Neue Folge
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
no.	numero
Nord. J. Polit. Econ.	Nordic Journal of Political Economy
NOU	Norges offentlige utredninger
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
N. Y. Rev. Books	New York Review of Books
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
ORDO	Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft
Or. L. Rev.	Oregon Law Review
ÖStZ	Österreichische Steuer-Zeitung
Ot.pr.	Odelstingsproposisjon
Ot.prp.	Odelstingproposisjon
OVG	Oberverwaltungsgericht
Ox. Econ. Papers	Oxford Economic Papers
Oxford U. Commw. L. J.	Oxford University Commonwealth Law Journal
p.	part
P. Acad. Polit. Sci. NYC	Proceedings of the Academy of Political Science in the City of New York
P. Aris. Soc.	Proceedings of the Aristotelian Society
P. Brit. Acad.	Proceedings of the British Academy
Perspect. Polit.	Perspectives on Politics
Philos. & Phenomen. Res.	Philosophy and Phenomenological Research
Philos. & Public Aff.	Philosophy and Public Affairs
Philos. Issues	Philosophical Issues
Philos. Rev.	Philosophical Review
Philos. Sci.	Philosophia Scientiae
Philos. Stud.	Philosophical Studies
PiR	Praxis der Internationalen Rechnungslegung
Polit., Philos. & Econ.	Politics, Philosophy & Economics
Polit. Sci. Q.	Political Science Quarterly
Preuß.	Preußisch

PrGS	Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten
Publ. Am. Econ. Assoc.	Publications of the American Economic Association
PVS	Politische Vierteljahresschrift
Q. J. Austrian Econ.	Quarterly Journal of Austrian Economics
Q. J. Econ.	Quarterly Journal of Economics
qu.	quaestio
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
Ration. & Soc.	Rationality and Society
R.C.A.D.I.	Recueil des Cours de l'Académie de Droit International de la Haye
RCÉ	Regards croisés sur l'économie
RDP	Revue du Droit Public et de la Science Politique
RDT	Rivista di Diritto Tributario
REL	Revue Économique de Louvain
Res. Econ. Anthropol.	Research in Economic Anthropology
RESS	Revue Européenne des Sciences Sociales
Res. Soc. Strat. Mobil.	Research in Social Stratification and Mobility
Rev. dir. trib.	Revista di diritto tributario
Rev. dr. pub.	Revue du droit public
Rev. écon.	Revue économique
Rev. Econ. Studies	Review of Economic Studies
Rev. Educ. Res.	Review of Educational Research
Revenue L. J.	Revenue Law Journal
Rev. Financ. Studies	Review of Financial Studies
Rev. franç. sociol.	Revue française de sociologie
Rev. OFCE	Revue de l'Observatoire Français des Conjonctures Économiques
Rev. phil.	Revue de philologie, de littérature et d'histoire anciennes
Rev. Polit.	Review of Politics
Rev. Soc. Econ.	Review of Social Economy
RF	Rivista di filosofia
RFC	Revue fiscale canadienne
RFDC	Revue française de droit constitutionnel
RFÉ	Revue française d'économie

RFFP	Revue française de finances publiques
RFH	Reichsfinanzhof
RFSP	Revue française de science politique
RG	Rechtsgeschichte
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIDÉ	Revue internationale de droit économique
RIDU	Rivista Internazionale dei Diritto dell'Uomo
RIEJ	Revue interdisciplinaire d'études juridiques
RIFD	Rivista internazionale di filosofia del diritto
RIP	Revue international de philosophie
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RJ	Rechtshistorisches Journal
RJF	Revue de Jurisprudence Fiscale
RMM	Revue de Métaphysique et de Morale
RPÉ	Revue de Philosophie Économique
RPFÉ	Revue Philosophique de la France et de l'Étranger
Rs.	Rechtssache
Rspr.	Rechtsprechung
RStBl.	Reichssteuerblatt
RV 1919	Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919
Rz.	Randziffer
S.	Satz/Seite(n)
sc.	scilicet
Scan. J. Econ.	Scandinavian Journal of Economics
Schweizer Monatsh.	Schweizer Monatshefte
Sci. Context	Science in Context
Slg.	Sammlung
Soc. Choice & Welfare	Social Choice and Welfare
Soc. contemp.	Sociétés contemporaines
Soc. Econ. Rev.	Socio-Economic Review
Sociol. & Soc.	Sociologie et Société
Soc. Philos. & Pol'y	Social Philosophy and Policy
Soc. Res.	Social Research
Soc. Sci. Inform.	Social Science Information
Southern Econ. J.	Southern Economic Journal

Stan. L. Rev.	Stanford Law Review
Stbg	Steuerberatung
StbJb.	Steuerberater-Jahrbuch
StGH	Staatsgerichtshof
St.prp.	Stortingsproposisjon
StR	Steuer-Revue
StuB	Steuern und Bilanzen
StuW	Steuer und Wirtschaft
StWG	Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft
t.	Tome
Tax L. Rev.	Tax Law Review
Tax Notes Int'l	Tax Notes International
Tax Policy & Econ.	Tax Policy and the Economics
Tb.	liber Tobiae
Theor. & Soc.	Theory and Society
Tul. L. Rev.	Tulane Law Review
Tz.	Teilziffer
u. a.	und andere/unter anderem
U. Chi. L. Rev.	University of Chicago Law Review
U. Colo. L. Rev.	University of Colorado Law Review
U. Fla. L. Rev.	University of Florida Law Review
U. Penn. L. Rev.	University of Pennsylvania Law Review
UStG	Umsatzsteuergesetz
utg.	utgiver
v.	vom/von
v. a.	vor allem
Va. L. Rev.	Virginia Law Review
Vand. L. Rev.	Vanderbilt Law Review
Va. Tax. Rev.	Virginia Tax Review
VerwArch.	Verwaltungsarchiv
VG	Verwaltungsgericht
vgl.	vergleiche
VJSchrStFR	Vierteljahresschrift für Steuer- und Finanzrecht
Vol.	Volume(n)
Vulg.	Vulgata

VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
Wall St. J.	Wall Street Journal
Wash. L. Rev.	Washington Law Review
Whittier L. Rev.	Whittier Law Review
Wisc. L. Rev.	Wisconsin Law Review
Yale Econ. Essays	Yale Economic Essays
Yale Law J.	Yale Law Journal
z. B.	zum Beispiel
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft
ZfbF	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
ZfhF	Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung
ZfN	Zeitschrift für Nationalökonomie
ZfP	Zeitschrift für Politik
ZfS	Zeitschrift für Soziologie
ZfSocW	Zeitschrift für Socialwissenschaft
ZgS	Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
ZPE	Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik
ZphF	Zeitschrift für philosophische Forschung
ZphK	Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik
Z. Rechtssoziol.	Zeitschrift für Rechtssoziologie
ZSteu	Zeitschrift für Steuern & Recht

Einleitung:

Themen einer verfassungsrechtlichen Kritik

„[...] ÉGALITÉ, [...]“¹

A. Das Thema der steuerlichen Ungleichbehandlung

I. Die Ungleichbehandlung von Einkünften als steuerrechtliches Grundproblem

Als zum Ende des letzten Jahrhunderts der deutsche Finanzwissenschaftler Fritz Neumark in einer kritischen Zusammenschau die bisherige Entwicklung der Einkommensbesteuerung anhand konkreter Problemkreise darzustellen versuchte, schienen ihm insbesondere drei Themen dauerhaft diskussionsbedürftig zu sein. Als Auswahlkriterium diente ihm dabei nicht nur die Bedeutung der jeweiligen Sachproblematik, sondern auch die diesen zugrunde liegenden methodischen Fragestellungen.² Der erste dieser Themenkomplexe betrifft die sinnvolle Bestimmung der steuerlichen Subjekte, und dabei insbesondere auch die Frage, ob und inwieweit zivilrechtliche Zurechnungsformen im Bereich des Steuerrechts *angemessen* nachzuvollziehen seien. Ein zweiter Bereich gilt der Frage, ob bei der Festlegung des Steuergegenstandes inflationsbedingte Scheingewinne berücksichtigt oder möglicherweise nivelliert werden sollten, womit gleichzeitig der Maßstab eines demgegenüber realistischen und *entsprechenden* Gewinnbegriffes vorausgesetzt wird.³ Der letzte Fall schließlich bezieht sich auf die kontroverse und wechselvolle Bewertung einer steuerlichen Ungleichbehandlung von verschiedenen Einkommensquellen, die sich insbesondere auf die Unterscheidung zwischen Kapital- und Arbeitseinkünften konzentriert.⁴ Wird in allen genannten Fällen vordergründig einer wirtschaftlichen Unterscheidung gefolgt, so betreffen sie doch hintergründig auch immer zugleich eine kom-

§ 1

¹ *Robespierre*, in: arch. parl., première série, t. 21, S. 236 (249).

² *Neumark*, in: Schultz, Zehnten, S. 232 ff.

³ Bzw. damit möglicherweise auch auf die Frage einer neutralen Besteuerung verwiesen wird, vgl. zu den Zusammenhängen *D. Schneider*, Betriebswirtschaftslehre, Bd. 4, S. 979–995, sowie näher unten § 381.

⁴ *Neumark*, in: Schultz, Zehnten, S. 232 (237). Diese Entwicklung hob Neumark bereits in: *ders.*, Theorie, S. 31, als charakteristisches Merkmal der modernen Einkommensteuer hervor.

plexe politische Diskussion, so dass damit zugleich steuerpolitisch die Frage nach ihrer Zweckmäßigkeit und verfassungsrechtlich die nach ihrer Zulässigkeit im Raume steht. Diese Problemlage trifft insbesondere auf die in der jüngeren Zeit wieder aktuell gewordenen Überlegungen nach einer begünstigenden Besteuerung von Kapitaleinkünften in Form einer Dualen Einkommensteuer zu, die politisch gefordert und ökonomisch begründet aus verfassungsrechtlicher Sicht Bedenken entstehen lassen, ob zwischen verschiedenen Einkommensformen von Seiten des Gesetzgebers unterschieden werden darf, oder gegebenenfalls sogar muss.

II. Die zugrundeliegenden Ordnungs- und Bewertungsstrukturen

§ 2 So heterogen diese dogmengeschichtliche Stoffsammlung auf den ersten Blick auch erscheinen mag, so wegweisend erweist sie sich doch für die folgenden Ausführungen. Das liegt nicht nur daran, dass sie mit dem zuletzt genannten Thema, der ungleichen Behandlung verschiedener Einkunftsarten, gerade den Untersuchungsgegenstand der Arbeit vorgibt. Vielmehr benennt sie darüber hinaus mit den weiteren der genannten Problemfeldern zugleich die drei für die steuerwissenschaftliche Beurteilung zunächst als maßgeblich angesehenen Ordnungskriterien, die der wissenschaftlichen Beschreibung ebenso wie auch der juristischen Bewertung von Steuersystemen zugrunde liegen: Zum einen die geschlossene Argumentation innerhalb des Rechtssystems in der Form der Kohärenz, die nicht nur eine angemessene Ausbildung der Steuerordnung ermöglicht, sondern darüber hinaus auch verfassungsrechtlich gebotene Selbstbindungen des Gesetzgebers zu begründen geeignet scheint⁵; dem gegenüber die kritische Befragung dieser geschlossenen Beschreibungsform auf ihre Reichweite und Beschränkbarkeit im Hinblick auf eine außerrechtliche und hierbei insbesondere als ökonomisch vorausgesetzte Umwelt, sofern diese einen Anspruch auf die auch verfassungsrechtlich gebotene Adäquanz rechtlicher Differenzierungen erhebt; und schließlich die übergreifende Reflexion dieser beiden grundlegenden Strukturen in einer verfassungsrechtlichen Bewertung als bereits anfänglich rechtmäßige oder zumindest nachträglich gerechtfertigte Ungleichbehandlung. Die praktische Relevanz der genannten Problemkreise wird durch die Rechtsprechung des BVerfG im Bereich des Steuerrechtes bestätigt. Rekapituliert man allein die grundlegenden Entscheidungen der letzten Jahre, so lässt sich mit guten Gründen eine gewisse Unsicherheit sowohl im Hinblick auf das Verhältnis

⁵ Dafür steht die frühe Entscheidung des BVerfG v. 24. Januar 1963 – 1 BvR 845/58 –, BVerfGE 13, 331 (340), wonach sich der Gesetzgeber zivilrechtliche Differenzierungen für die steuerlichen Belastungsentscheidungen zurechnen lassen muss.

von Kohärenz und Adäquanz der Steuerordnung untereinander feststellen, aber auch darüber hinaus im Hinblick auf die Grenzen, die die Gestaltungsmöglichkeiten des Gesetzgebers gegenüber einer juristischen Aufarbeitung wechselseitig beschränken. Ob etwa die Bewertungsvorschriften des Bilanzrechts nicht mehr adäquat⁶ oder noch folgerichtig⁷, ob Sonderbelastungen gewerblicher Einkünfte als gesetzgeberische Systementscheidungen noch hinzunehmen sind⁸ oder deren Entlastung zwar nicht folgerichtig, aber jedenfalls argumentativ gerechtfertigt werden kann⁹, und aus welchen Quellen schließlich die zugrunde gelegten Bewertungskriterien abgeleitet werden, ist nicht stets eindeutig zu bestimmen gewesen.¹⁰ Dies rechtfertigt es, die Geltung einfordernden verfassungsrechtlichen Maßstäbe nicht nur zu dokumentieren und anzuwenden, sondern ihre Geltung auch zu begründen. Ausgehend von dieser Situation wird es die Aufgabe der folgenden Überlegungen sein, diese verfassungsrechtlichen Maßstäbe zu entwickeln und anzuwenden.

III. Annäherung an den Begriff der Ungleichbehandlung

1. Mehrdeutigkeit der Ungleichbehandlung

Steht im Mittelpunkt nicht nur dieser Fragestellungen der folglich voraussetzungsvolle Streitgegenstand der Ungleichbehandlung, mag es an dieser Stelle zur Bildung eines nur zweckmäßigen Vorverständnisses sinnvoll sein, sich seinem Begriff zunächst in semantischer Hinsicht anzunähern. Der Begriff der Ungleichbehandlung erscheint, um die Problematik der Unterscheidung zwischen verschiedenen Einkunftsarten zu kennzeichnen, gegenüber der von Neumark andernorts gebrauchten Formulierung der „*qualitativen Differentiation*“¹¹ vorzugswürdig. Der Grund für dieses Urteil liegt in dem äquivoken Charakter begründet, der dem Begriff der Differenzierung zueigen ist, und der ihn ungeeignet macht, die Erkenntnis- und die Bewertungs-

§ 3

⁶ BVerfG v. 7. November 2006 – 1 BvL 10/02 –, BVerfGE 117, 1, zur Wertermittlung bei der Erbschaftsteuer.

⁷ BVerfG v. 12. Mai 2009 – 2 BvL 1/00 –, BVerfGE 123, 111, zum Passivierungsverbot bei Jubiläumsrückstellungen.

⁸ BVerfG v. 15. Januar 2008 – 1 BvL 2/04 –, BVerfGE 120, 1, zur Gewerbesteuer.

⁹ BVerfG v. 21. Juni 2006 – 2 BvL 2/99 –, BVerfGE 116, 164, zu § 32c EStG a. F.

¹⁰ So etwa das Résumé von Hey, DStR 2009, 2561 (2562).

¹¹ So die Formulierung Neumarks, in: Interventionsstaat, S. 391 (393), sowie ders., in: Theorie, S. 31, im Unterschied zur am „*emploi des revenus*“ orientierten quantitativen Differenzierung in der Ausprägung der progressiven Besteuerung. Zu dieser Unterscheidung ferner: Neumark, Arch. Finan., vol. 1 (1950), S. 238 (240), sowie bereits Seligman, income tax, S. 21, 29 ff.